

## Zwischenbericht Akademisches Auslandsjahr an der University of Oklahoma 2009/2010



Hi!

Ich bin Andreas, verbringe derzeit mein Auslandsjahr an der University of Oklahoma in Norman, OK. Ich studiere Physik im 7. & 8. Semester. Das Wichtigste vorweg: Ich kann OU uneingeschränkt weiterempfehlen. Die Leute sind sehr nett, die Studienbedingungen gut und auch beim Freizeitangebot sollte für jeden etwas dabei haben. Abgesehen davon eignet sich Oklahoma relativ gut für Roadtrips, da es zentral gelegen ist. Wer also die USA bereisen möchte, der liegt mit Oklahoma sicherlich nicht falsch!

Hier nun einige detailliertere Punkte, die mir wichtig erscheinen

### **1. Planung: Visum/Auslandskrankenversicherung/Banking**

Zum Visum möchte ich nicht viel sagen, da es hier eine gesonderte Info-Veranstaltung in Heidelberg geben sollte.

Ich habe eine Auslandskrankenversicherung bei der Victoria-Versicherung, die ich uneingeschränkt weiterempfehlen kann (allerdings habe ich sie bisher nicht benötigt). Das Wichtigste, eine englisch-sprachige Bestätigung, wird ohne weiteres ausgestellt (GAR12 Tarif). Auf keinen Fall sollte man auf die Versicherung der Universität zurückgreifen. Die Kosten hierfür sind sehr hoch, die bezahlten Leistungen sehr gering (und man muss quasi immer ins Uni-Health-Center und kann sich seinen Arzt nicht aussuchen).

Zum Thema Banking: Ich habe eine Kreditkarte bei der Sparkasse (1.75% bei Zahlung in den USA, 0% am Automaten (ATM), sonst komplett Kostenlos für Studenten) und zusätzlich als Rücksicherung noch eine Karte bei der deutschen Bank (Kostenlos Geld

Abheben bei der Bank of America, ich hab allerdings noch keinen nahegelegenen ATM gefunden). Ich kenne nur wenige, die sich vor Ort ein Konto einrichten.

## **2. Anreise: Flug, Unterbringung**

Ein Flug über das Internet zu buchen sollte deutlich billiger sein als im Reisebüro (z.B. [www.flugsupermarkt.com](http://www.flugsupermarkt.com)). Das einzig wirklich wichtige ist, dass man sich beim ersten Flughafen innerhalb der USA ein größeres Zeitfenster gönnt, da man hier die Einreise erledigt (Zoll+Visum)! Ich hatte damals 2 Stunden Zeit, was ziemlich knapp war und auch nur geklappt hat, weil der Flug (ausnahmsweise) keine Verspätung hatte. Leider wird darauf immer erst beim Visum-Treffen hingewiesen, dann hat man aber meist schon seinen Flug gebucht.

## **3. Wohnen**

Prinzipiell kann man sich zwischen den etwas älteren Wohnheimen aus den 70er Jahren (Kraettli) und den neuen Anlagen Traditions East/West entscheiden. Kraettli ist sehr bescheiden ausgestattet, dafür spart man viel Geld bei der Miete und kann das anderweitig ausgeben (Reisen!). Traditions East ist direkt neben Kraettli gelegen und hat eine gute Busanbindung (10min-Takt tagsüber), während Traditions West nur alle 30 Minuten bedient wird. Ansonsten unterscheiden sich East/West nur gering und man kann sich sowieso nicht zwischen beiden entscheiden, sondern wird zugewiesen. Ich empfehle jedem, sich einfach selbst ein Bild von den Anlagen zu machen ([housing.ou.edu](http://housing.ou.edu) oder Email an mich) und dann zu überlegen, wie viel Geld man ausgeben kann/möchte. Ich lebe jedenfalls in Traditions West und habe etwa 7 Minuten mit dem Fahrrad zur Uni.

Seit letztem Jahr sammelt die Uni übrigens alte Küchenutensilien von den Austauschstudenten und vererbt sie an die nächste Generation, sodass man hier ein wenig Anschaffungskosten spart.

## **4. Leben in Norman: Einkaufen mit Auto / Fahrrad, Oklahoma-ID**

Oklahoma ist einer der ärmeren und ländlicheren Bundesstaaten. Die Lebenshaltungskosten sind daher vergleichsweise gering, man wird dennoch mehr Geld für Nahrung ausgeben müssen als man das von Deutschland gewöhnt ist. Kleidung und IT-Sachen sind dafür dann relativ billig. Einmal pro Woche gibt es einen FreeRide zum Walmart, sodass man sich mit neuen Nahrungsmitteln eindecken kann. Ein Auto braucht man sich hier definitiv nicht anschaffen. Die meisten Sachen kann man mit dem Fahrrad erledigen oder man hat einen netten Freund, der einen mal eben wohin fährt (was hier absolut gängig ist, die Leute sind einfach nett). Um das Nachtleben in Norman (leider schließen die Läden um 2 Uhr morgens per Gesetz, aber es gibt meist After-Partys in den Wohnheimen) voll ausschöpfen zu können, sollte man sich eine Oklahoma-ID (für 10\$) besorgen, dann braucht man seinen Pass

nicht überall mitnehmen und vorzeigen. Außerdem läuft man so nicht Gefahr, seinen Pass zu verlieren, was ein großes Problem wäre!

## **5. Roadtrips**

Ein Muss für jeden! Die konkreten Planungen ergeben sich dann zwar erst vor Ort, man sollte sich dennoch frühzeitig überlegen, was man von den USA sehen möchte und sich die Zeit und auch das liebe Geld gut einteilen (lange Wochenenden nutzen usw.).

## **6. Studium (Gastfamilien/OU-Cousins/Physik-Fakultät)**

Die Universität bietet für Exchange-Studenten ein OU-Cousins-Programm an. Außerdem kann man sich für eine Gastfamilie bewerben. Ich habe an keinem der Programme teilgenommen, habe aber von anderen überwiegend sehr positive Erfahrungen gehört.

Die Physik-Fakultät ist deutlich kleiner als in Heidelberg. Durch die Unterschiede im Hochschulsystem sind die Vorlesungen tendenziell verschulter (manchmal mit Anwesenheitspflicht), dafür hat man aber auch deutlich kleinere Kurse und der Professor hat Zeit, auf sehr individuelle Probleme einzugehen. Man muss letztendlich ein Trade-Off machen, ob man mehr Reisen möchte oder lieber schwierigere Kurse im Graduate-Bereich (5000er und 6000er-Kurse) hört. Es sollte jedenfalls für jeden etwas dabei sein und ich war mit meinen Kursen im ersten Halbjahr durchaus zufrieden.

## **Fazit:**

Durch die starke Bindung des gesamten Umfeldes an die Universität, die netten Menschen (eine ganz andere Kultur und Denkweise der Menschen in dieser Hinsicht) und eine super Betreuung durch die Universität habe ich mich hier sehr schnell eingelebt und heimisch gefühlt. Oklahoma bietet gute Studienbedingungen auf einem schönen Campus und man sollte sich nicht davon abschrecken lassen, dass man keine Universität mit Meerblick wählt (es bleibt genug Zeit und letztlich auch mehr Geld, um die Küsten zu bereisen!). Außerdem ist die gesamte Universität sehr international ausgelegt und man lernt viele nette Menschen und Kulturen aus der ganzen Welt kennen. Ich habe meine Wahl jedenfalls nie bereut und freue mich schon auf das kommende Semester. In diesem Sinne: Boomer Sooner!